



„Eine neue Normalität in der Methodik des Studierens“

Die digitale Transformation der HOGENT mit Academic Software

Mit 17.500 Studierenden und 2000 Mitarbeitern ist die HOGENT (Hogeschool Gent) die größte Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Belgien. Als Teil ihres kontinuierlichen Engagements für höchste Qualität in Bildung und Forschung wollte die HOGENT einen neuen IT-Ansatz, der Mitarbeitern, Studierenden und Forschern flexible und zukunftssichere Möglichkeiten zur Entwicklung digitaler Fähigkeiten bietet, von denen sie auch später im Beruf profitieren können.

Die Herausforderung

Die HOGENT wollte Möglichkeiten finden, um den Einsatz digitaler Werkzeuge beim Lernen und in der Lehre zu fördern. Dabei sollte eine Verlagerung von den PC-Laboren auf dem Campus auf eigene Geräte und cloudbasierte digitale Tools unterstützt werden, damit Mitarbeiter und Studierende flexibler lehren und lernen können und dabei ihre allgemeine digitale Kompetenz verbessern können.

Bart De Rouck

Leiter der IT-Abteilung
der HOGENT



Bart De Rouck, Leiter der IT-Abteilung der HOGENT, erklärt

„Wir wollten die Denkweise ändern und die digitalen Fähigkeiten all unserer Mitarbeiter auf ein höheres Niveau bringen ... Wir wollten weg von der Vorstellung, dass die IT-Abteilung ein Helpdesk ist, bei dem jede Minute zehn Leute zum Telefon greifen, und wollten die digitale Transformation für alle an der Hochschule – das heißt Dozenten, Mitarbeiter und Studierende – fördern. Dazu haben wir E-Learning-Kurse über digitale Fähigkeiten entwickelt und Workshops veranstaltet, wodurch wir bei vielen das Interesse dafür geweckt haben, was man mit der Digitalisierung alles machen kann. Wir wollten unsere Studierenden nicht nur in ihren Fächern unterrichten, sondern ihnen auch digitale

Kompetenzen vermitteln, damit sie wissen, wie sie Programme selbst installieren und das Sicherheitsmanagement auf ihren Laptops bewältigen können. Wir wollten in Bezug auf die Methodik des Studierens eine neue Normalität auf einem höheren Niveau schaffen.“

Die HOGENT wollte ihren Dozenten die Gewissheit geben, dass sie die Freiheit haben, digitale Ressourcen kreativ in ihren Unterricht einzubinden, darunter auch Nischensoftware, die in den mit ihren Fächern verknüpften Branchen eingesetzt wird. Und die Dozenten mussten darauf vertrauen können, dass die Tools, die sie verwenden möchten, bei Bedarf funktionieren und all ihren Studierenden zugänglich sind.

Die Lösung

Die Herausforderung bestand darin, die Verteilung und Lizenzierung auf allen Geräten von Studierenden und Mitarbeitern sowie für die gesamte Nischensoftware zu verwalten, was die HOGENT zu der Erkenntnis brachte, dass sie mit einem Partner zusammenarbeiten musste. Dieser würde ihr bei der Entwicklung einer Plattform zum Verwalten der Lizenzierung helfen und dafür sorgen, dass Software und Web-Anwendungen ganz einfach auf allen Geräten bereitgestellt werden könnten.

Bart De Rouck:

„Wir wollten ein Partnerunternehmen finden, das uns bei der Suche nach der von uns benötigten Software unterstützen kann, die Lizenzen besorgt und so weiter. Dieses sollte über das entsprechende Wissen zur Verteilung moderner Software im Rahmen der Hochschulbildung verfügen, was ein sehr spezieller Bereich ist. Es sollte sich mit Hunderten von Softwaretiteln auskennen und die Plattform entwickeln. Mich überzeugte die Vision von Academic Software, das heißt der Denkansatz, den dieses Unternehmen verfolgte. Es ging mit einem frischen Ansatz an die Sache heran, und das schon ab dem ersten Tag unserer Zusammenarbeit.“

The Academic Software platform

Aufgrund seiner fachlichen Ausrichtung auf das Bildungswesen war Academic Software in der Lage, die speziellen Herausforderungen der Digitalisierung an einer Hochschule wie der HOGENT zu erfassen.

„Die Mitbewerber waren Unternehmen, deren Fokus auf der virtuellen Verteilung von Software lag, bei denen aber nur die Technik im Mittelpunkt stand und kein konkretes Wissen über das Bildungswesen vorhanden war. Academic Software dagegen konzentrierte sich ausschließlich auf die Bereitstellung von Software im Bildungswesen, und hinsichtlich dieses Aspekts gab es keine Konkurrenz.“

Laut Bart De Rouck weist das Hochschulwesen in puncto Digitalisierung bestimmte Unterscheidungsmerkmale gegenüber anderen Bereichen auf:

„Erstens haben wir sehr viele Benutzer – zirka 20.000. Und da muss die Lizenzierung anders erfolgen. In der Wirtschaft handelt es sich meistens um feste Benutzer, und Arbeitnehmer nutzen eine Lizenz normalerweise über einen langen Zeitraum. Im Bildungswesen dagegen möchten Studierende manchmal nur fünf Wochen lang Zugriff auf eine Software haben und das war's dann. Zweitens erwarten immer mehr Dozenten und Studierende, dass Software-Anwendungen bzw. Apps nahtlos genutzt werden können sowie überall und auf allen Geräten verfügbar sind. Academic Software bot alles aus einer Hand und war der einzige Anbieter einer ganzheitlichen Lösung, die den Studierenden Unterstützung bei der Installation von Software bietet sowie für die Bereitstellung von Cloud-Anwendungen, virtualisierter Software und Software in virtuellen PC-Laboren auf den Laptops der Studierenden sorgt. Und drittens möchten Studierende und Dozenten die Möglichkeit

haben, Hilfe jederzeit dann in Anspruch zu nehmen, wenn sie sie benötigen. Deshalb war das Academic-Software-Helpdesk einfach total wichtig. Da gibt es zu jedem Softwaretitel leicht verständliche Informationen, das heißt technische Informationen in einer für den Menschen verständlichen Sprache.“

Einer der wichtigsten Vorteile der Plattform für die HOGENT war die Unterstützung, die Academic Software Mitarbeitern und

Studierenden bieten konnte, die mit ihren eigenen Geräten arbeiten wollten. Der mehrsprachige Helpdesk von Academic Software war in der Lage, die Benutzer – per E-Mail oder Chat oder telefonisch – beim Zugriff auf jeden Softwaretitel bzw. jede Lernplattform und Webanwendung anzuleiten. Der Helpdesk konnte zur Lösung von Problemen sogar den Bildschirm des Benutzers übernehmen und ist auch außerhalb des Semesters verfügbar.

Ergebnisse

Die HOGENT ist davon überzeugt, dass die Academic-Software-Plattform entscheidend zur Erreichung ihrer Digitalisierungsziele in der Hochschulbildung beigetragen hat.

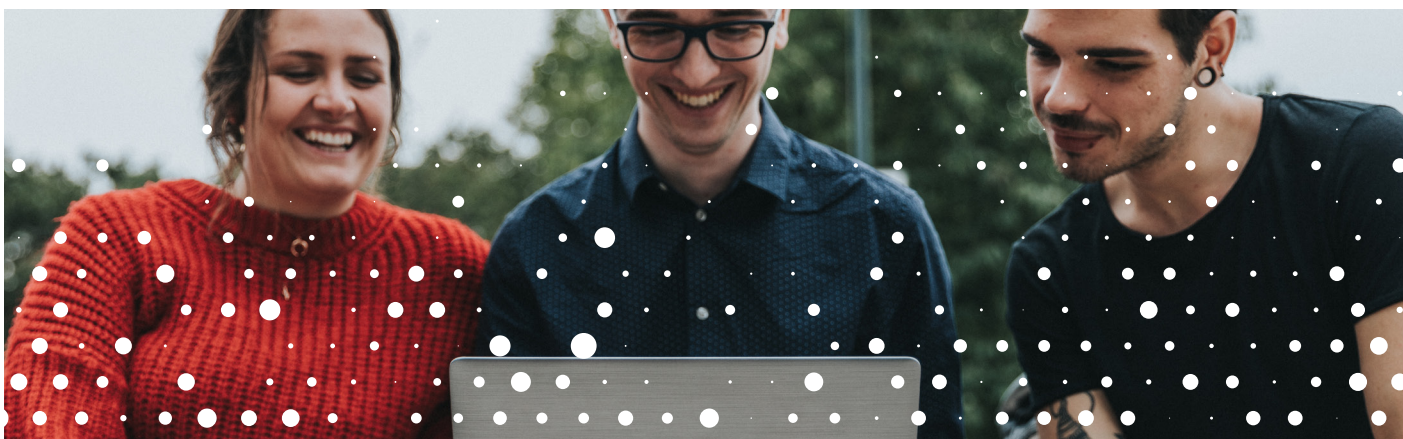
Erstens durch die Schaffung einer „neuen Normalität“ in der Hochschulbildung, in der die Nutzung von Software, Apps und Web-Anwendungen vollständig in Studium und Forschung integriert ist. Zweitens dadurch, dass sich bei der HOGENT jetzt niemand mehr Gedanken darüber macht, wie man Software bereitstellen und nutzen könnte, was laut Bart de Rouck ein wichtiger Gradmesser für den Erfolg ist.

„Unter den Dozenten gibt es niemanden, der zur Verteilung von Nischensoftware eine eigene Lösung entwickeln möchte. Und unter den Studierenden nutzt niemand illegale Software aus dem Grund, weil keine lizenzierte Version zugänglich ist. Software ist zu einer Art Allgemeingut geworden. Sie ist vorhanden und funktioniert, alle sind zufrieden und bei

niemandem besteht mehr Unsicherheit darüber, wie digitale Ressourcen in Lehre und Studium für die eigenen Zwecke eingesetzt werden können.“

Der Erfolg der Academic-Software-Plattform bei der Vereinfachung der Bereitstellung und Lizenzierung digitaler Ressourcen zeigt sich nicht zuletzt darin, dass sich das IT-Management-Team der HOGENT anschließend anderen Herausforderungen zuwenden konnte:

„Der Fokus liegt jetzt auf einigen anderen Gebieten des Managementbereichs. Ich bin mit der Lösung zufrieden und möchte ganz einfach diese Arbeitsweise beibehalten. Das Budget ist gut. Alles funktioniert gut. Deshalb liegt für mich der Fokus jetzt auf anderen Dingen – und das würde ich als Erfolg bezeichnen!“





„Wir waren auf der Suche nach einem Partner, der über das entsprechende Wissen zur Verteilung moderner Software im Rahmen der Hochschulbildung verfügt, was ein sehr spezieller Bereich ist.“

„Mich überzeugte die Vision von Academic Software, das heißt der Denkansatz, den dieses Unternehmen verfolgte. Es ging mit einem frischen Ansatz an die Sache heran, und das schon ab dem ersten Tag unserer Zusammenarbeit.“

„Academic Software dagegen konzentrierte sich ausschließlich auf die Bereitstellung von Software im Bildungswesen, und hinsichtlich dieses Aspekts gab es keine Konkurrenz.“

„Sie ist vorhanden und funktioniert, alle sind zufrieden und bei niemandem besteht mehr Unsicherheit darüber, wie digitale Ressourcen in Lehre und Studium für die eigenen Zwecke eingesetzt werden können.“

